



VORSPIEL

Ausgabe 3

Spiel gegen den Hamburger SV

25.09.07

EINLAUF

Hallo Gelbe Wand.
Hallo Block Drölf.

Nur wenige Tage liegt die Niederlage in Berlin hinter uns. Bei einem Sieg hätten wir einen Sprung in die vorderen Regionen der Tabelle gemacht. Nichts war's!

Der Spieltag hat aber weiterhin deutlich gemacht, dass bis auf Bayern München scheinbar jeder jeden in der Liga schlagen kann. Die Bremer, die wir beim letzten Heimspiel mit einer Klatsche nach Hause geschickt haben drehen den Spieß zuhause mal eben um und schenken dem amtierenden Meister ordentlich ein. Die Bundesliga dümpelt auf einem durchschnittlichem Niveau herum und sah auch unter der Woche im internationalen Wettbewerb nur wenig Schnitte. Doch auch die Erfolge z.B. der englischen Teams sind, aus Fansicht, hart erkauf.

Vereine werden verscherbelt und verkommen zu einem Spielzeug russischer Multimillionäre. Eintrittskarten sind für Normalverdiener kaum noch zu bezahlen und selbst wer mit Pay-TV vorlieb nimmt muss zumeist mehrere Sender abonnieren, um wirklich alle Spiele seines Teams sehen zu können. Was passiert mit einem Verein wie Chelsea London, wenn der jetzige Besitzer keine Lust mehr auf sein Spielzeug hat und den Geldhahn zudreht?

Mit Genugtuung lässt sich jedoch das Geschehen bei unserem südlichen Nachbarn beobachten, wo in Salzburg das bisher traurigste Kapitel des modernen Fußballs geschrieben wurde. Redbull Salzburg demonstriert hier zur Zeit, dass man Erfolg eben doch nicht um jeden Preis kaufen kann.

Würdet ihr für den internationalen Erfolg eure Borussia in die Hände von gelangweilten Millionären geben und horrenden Eintrittspreise in Kauf nehmen?

Wir hoffen, dass die Bundesliga auf ewig von dieser Entwicklung verschont bleibt und wünschen Euch viel Spaß auf der Tribüne, wo wir gleich gemeinsam versuchen werden Borussia zum Sieg zu schreien.

Herausgeber: **THE UNITY** - Supporters Dortmund e.V.

Web: www.the-unity.de - Email: vorspiel@the-unity.de

Der Flyer steht in wenigen Tagen zum Download auf unserer Homepage bereit.

nachspiel

BVB vs. Werder Bremen (3:0)

Tja, was soll man zu diesem Spiel schreiben? Freitag, Flutlicht, eine 3:0-Führung nach 32 Minuten... besser kann es eigentlich nicht laufen! Allerdings muss man zugeben, dass im Vorfeld wohl niemand mit einer derart schwachen Mannschaftsleistung der Mannen von der Weser gerechnet hatten. Den Verlauf des wohl besten Heimspiels der letzten Jahre kennt sicher jeder, deshalb hier noch ein paar Worte zur Stimmung:

Die GELBE WAND setzte optisch an diesem Abend außer Doppelhaltern und Fahnen keine besonderen Akzente. Die Stimmung jedoch aufgrund der hohen Führung in Halbzeit eins überragend. Die zweite HZ verflachte leider nicht nur spielerisch etwas. Schade eigentlich.

Zu Beginn des Spiels wurden Spruchbänder präsentiert, die die Meinung zur neuen „Verschönerung der Südtribüne“ verdeutlichten. Zu dieser Fahne später mehr...

Von den Gästen kam auch vor unserem Führungstor so gut wie gar nichts, in Erinnerung sind lediglich ein den DESPERADOS gewidmetes Spruchband sowie einige Schwenker geblieben. Gut ... die Bremer hatten ja auch an diesem Abend eigentlich keinen Grund zur Freude!

Auf unserer Seite bleibt festzuhalten, dass die Stimmung auch noch auf die Seitentribünen überschwappen kann. Klasse! Da geht aber bestimmt noch mehr...

Hertha BSC Berlin vs. BVB (3:2)

Samstagmorgens kurz vor sechs Uhr am ZOB Dortmund. 120 Mitglieder unserer Gruppe warten gespannt auf die Abreise in die Hauptstadt, um es vielen weiteren, die mit dem Zug oder mit Autos anreisen, und hunderten anderen Borussen gleich zu tun. Der BVB spielt in der Ferne und wir reisen mit - ist doch wohl sonnenklar! Die Spieler haben die Aufgabe, emsig Punkte für den Verein zu sammeln und wir sind für die Unterstützung verantwortlich. Die Rollen sind also klar verteilt!

Nach verhältnismäßig ruhiger Hinfahrt, was auch am nicht vorhandenen CD-Spieler in einem der beiden Busse lag, erreichten wir Berlin zeitgleich mit Toröffnung des Olympiastadions. Von den Eingangskontrollen in Berlin könnten sich einige Bundesligavereine mal eine Scheibe abschneiden. Es wird gründlich, aber freundlich durchsucht und man hat, wenn man nicht unfreundlich auftritt, keinerlei Probleme.

An der Geschichte mit dem Ruf in den Wald und dem daraus resultierenden Echo ist also wohl doch was Wahres dran.

Die Ostkurve, Heimat der BSC-Anhänger, zierte ein großes Plakat mit der Aufschrift „Alle in einem Boot: Gegen präventives Stadionverbot!“, welches auf die Stadionverbots-



problematik allgemein und vor allem auch bei Hertha BSC hinweisen sollte (Informationen zu diesem speziellen Fall findet Ihr unter www.hb98.de). Da die aktiven Gruppen streikten zeigte sich die Heimtribüne nicht von der besten Seite; da sieht man mal wieder, dass es ohne solche Gruppen nicht geht!

Der Gästeblock zeigte sich größtenteils sehr geschlossen und legte eine für die Gegebenheiten ordentliche Unterstützung an den Tag. Gerade die erste Halbzeit machte großen Spaß, allerdings gab es kurz vor der Hälfte den ersten Dämpfer. In der zweiten Halbzeit erhöhten die Berliner auf 3:1 und unsere Mannen setzten nicht sonderlich viel dagegen, was sich auch auf den schwarzgelben Sektor auswirkte, der die Hoffnung auf mindestens einen Punkt sichtbar begraben hatte. Nach dem Anschluss kochte es noch einmal so richtig und wir wollten den Ball förmlich ins Tor brüllen, was leider nicht klappte und so stand nach drei Siegen in Folge wieder eine Niederlage zu Buche.

Alles in allem kein Weltuntergang, allerdings ärgert uns die Art und Weise sehr. Warum wacht die Mannschaft erst nach dem späten Anschlusstreffer wieder auf und drückt auf den Ausgleich? Warum passiert das nicht schon eher? Man konnte deutlich sehen, dass Berlin angreifbar war, wenn man sie unter Druck setzte.

All das Zetern bringt uns aber auch kein Pünktchen mehr aufs Konto, so dass die Devise jetzt heißen muss: Mund abputzen und Hamburg schlagen!

Nach dem Spiel ging es ohne Zwischenfälle, die wir auch nicht erwarteten, zu den Bussen und auf die Heimreise, die am Rasthof Magdeburg eine nicht geplante Pause hatte. In einem Reifen eines unserer Busse steckte eine dicke Schraube. Nach einigen Diskussionen ließen sich unsere Fahrer dazu hinab, den Reifen zu wechseln, denn letztlich wollte keiner die Verantwortung übernehmen, wenn bei einem mit siebzig Leuten besetzter Bus der Reifen platzt oder sonst irgendetwas. Gute Nacht!

VORSTELLUNG FANZINES

Erlebnis Fußball:

Die Erstausgabe erschien im Jahr 2001 und stellte jahrelang das beste überregionale Fanzine in Deutschland dar. Inhaltlich bekommt man grundsätzliche Berichte über die Fanszenen, Spielberichte und Interviews geboten. Alle Texte stammen von - oder es werden Interviews mit Leuten aus den jeweiligen Szenen geführt und die Informationen kommen somit aus erster Hand. Wiedergespiegelt werden auf diese Weise natürlich nur die subjektiven Meinungen der jeweiligen Personen und Gruppen. Eine Diskussion findet nicht statt. Einen Rahmen bekommen die Texte durch zahlreiche Farbfotos in jeder Ausgabe.

Blickfang Ultra:

BFU geht grundsätzlich einen völlig anderen Weg als EF und legt das Hauptaugenmerk auf den Inhalt, aktuelle Themen und Streitpunkte in der hiesigen Ultraszene.



In den jeweiligen Rubriken wird der Fokus auf die Einstellung und den Weg der jeweiligen Gruppen und Schreiber gelegt. Bei geführten Diskussionen kommen unterschiedliche Ansichten zu Wort und werden zum Teil kritisch hinterfragt. Der Wunsch der Herausgeber ist, dass das Heft nicht nur konsumiert wird, sondern der Leser sich mit den Texten auseinandersetzt und sich seine eigene Meinung bildet.

Gelbsucht:

Der Hauptteil des TU-Fanzines besteht aus Spielberichten unserer Mitglieder, die in diesem Heft wiedergeben, wie sie die jeweiligen Spiele erlebt haben.

Ergänzt werden die Spielberichte durch grundsätzlichen Themen unserer Gruppe, sowie zu aktuellen Themen der Fanszene in Dortmund und Deutschland.

All diese Fanzines sowie ältere Ausgaben der Gelbsucht gibt es bei uns am Büdchen käuflich zu erwerben. Die nächste Ausgabe der Gelbsucht folgt in Kürze.

Zusätzlich gibt es bei uns seit Kurzem noch das Buch **„Kämpfen Benny - Mein Leben und Benjamin“**.

Hierzu eine kleine Rezension eines unserer Mitglieder:

Vor ein bisschen mehr als zwei Jahren starb mit Benny ein Ultra von Hertha BSC Berlin. Seine Geschichte und sein Kampf bewegte damals ganz Fußballdeutschland und viele, viele Menschen mehr. Bei dem damals 19-jährigen wurde Leukämie in seiner schlimmsten Form diagnostiziert. Sein Kampf gegen den Tod begann, den er letztendlich leider verlor.

In diesem Buch verarbeitet seine Stiefmutter Frauke Roschitz ihre Zeit mit Benny und die neun Monate in der Klinik in Hannover. Offen, ehrlich und packend sind die knapp 190 Seiten, die mich vom ersten Wort bis zum letzten Punkt packten, mitnahmen und tief berührten.

Die ganzen Aktionen, um Leute zur Bluttypisierung zu bekommen und den damit verbundenen finanziellen Kraftakt habe ich ansatzweise damals über das Internet und andere Fanmedien verfolgt, aber alles noch einmal nachzulesen wie eine ganze Familie um ihren Jungen gekämpft hat, geht unter die Haut.

Der Schreibstil ist nicht professionell und hakt hier und da, aber das macht überhaupt nichts, im Gegenteil, es macht das Buch zu etwas Besonderem. Die Stiefmutter ist nicht die viel zitierte Hexe sondern viel mehr als bloß Stiefmutter, und das merkt man bei jedem Wort. Sie schuf mit diesem Buch ein wunderbares Denkmal für Benny und all diejenigen, die mit ihm kämpften und leider auch verloren. Aber viele andere, die durch die unzähligen Aktionen ihren genetischen Zwilling gefunden haben, haben durch Benny und seine Mitstreiter gewonnen!

Remember Benny!



AKTUELLES

Unser letztes Heimspiel war leider nicht nur ein Fußballspiel sondern auch die große Bühne für unseren Hauptsponsor, um sich das erste Mal in der Öffentlichkeit zu zeigen. Der riesige Aufstand, der um dieses „Event“ gemacht wurde, hinterließ sicher nicht nur bei Mitgliedern unser Gruppe einen sehr bitteren Beigeschmack, denn zeitweise wurde Borussia im Stadion zur Nebensache erklärt, verschüttet unter einem riesigen Haufen „Lila-Werbemüll“.

Es ist durchaus verständlich und bei den überzogenen Gehältern und Ablösesummen, die heutzutage im Profifußball gezahlt werden, auch nötig, dass die Sponsoren des BVB vor und nach Spielen Werbung machen, aber man sollte bei Borussia bitte daran denken, dass der Verein und seine Fans immer im Vordergrund stehen müssen.

Wir könnten damit leben, dass sich die Medienabteilung des BVB auf der eigenen Homepage mehr um einen guten Start des Hauptsponsors sorgt als um den sportlichen Erfolg des eigenen Verein; wir könnten damit leben, dass man, um ins Stadion, zu kommen, das offiziell irgendeinen dämlichen Werbenamen trägt, erst einmal einen Spießrutenlauf vorbei an mehreren Leuten hat, die einem verzweifelt versuchen Werbeflyer in die Hand zu drücken; wir könnten damit leben, dass bei ausgewählten Spielen Sponsoren Fahnen oder Pappen verteilen mit denen man dann wedeln oder klatschen kann; wir könnten damit leben, dass uns Eckbälle und sonstige Ereignisse auf dem Platz von einem Sponsor präsentiert werden; wir könnten damit leben, dass sich bei jedem Spiel (mehrheitlich) besoffene Leute in einer „Getränke-Box“ zum Affen machen; wir könnten damit leben, dass in der Halbzeit sinnlose gesponsorte Torwandschießen oder Busrennen veranstaltet werden; wir könnten damit leben, dass das gesamte Westfalensstadion mit teilweise nervig blinkenden Werbebanden und anderen Werbeflächen zugekleistert ist und die Süd hat sogar schon einmal mit einer gesponsorten Blockfahne gelebt, aber es gibt eine Grenze und alles auf einmal ist des guten zu viel, denn es geht hier nun einmal um Fußball und vor allem um unseren BVB.

Für uns ist mit der gesponsorten Fahne, die ab jetzt vor jedem Heimspiel unsere Gelbe Wand verdecken wird, ein Fass, das schon lang überfüllt war, endgültig übergelaufen. Der BVB ist mehr als eine billige Werbeagentur, bei der man sich für Geld jede Werbefläche kaufen kann. Man muss nur ein paar Monate zurückschauen, wenn man sehen will was diesen Verein wirklich ausmacht: Als wir nach Meinung vieler schon sicher abgestiegen waren, hat sich eine ganze Stadt gemeinsam unter dem Motto der FA „Wir sind Borussia!“ erfolgreich gegen diesen Abstieg gestemmt. Damals konnte kein Sponsor mehr helfen, aber eben wir alle gemeinsam, also genau die Fans, die jetzt jede Woche hinter einer überdimensionalen Werbetafel versteckt werden.

Noch ist unser Verein zumindest in den Köpfen und Herzen vieler Menschen lebendig,



aber wenn wir nicht aufpassen ist er bald genau so unter einem Berg von Werbung und Sponsoren erstickt wie zum Beispiel der FC Bayern. Viele werden sich sicher noch daran erinnern wie emotionslos man in München 2006 die Meisterschaft aufgenommen hat (wir haben damals am letzten Spieltag in München gespielt), so etwas darf mit Borussia nie passieren! Ein Verein lebt durch und in seinen Fans. Mit jedem Stück Freiraum, das den Fans genommen wird, stirbt ein Teil des Vereins und deshalb werden wir dieses dämliche Geschenk unseres Sponsors nicht akzeptieren und weiterhin bei jedem Heimspiel unserem Unmut Luft machen. Jeden, der genau so denkt, fordern wir auf sich uns anzuschließen, denn schaffen können wir das nur alle gemeinsam.

Die Fahne muss weg!

Amateure

Dynamo Dresden – BVB Amateure (0:0)

Borussias Erste putzte bereits an einem Freitag die Bremer ordentlich weg, so dass der Samstag wieder genutzt werden konnte um Borussias Amateure in der Ferne zu unterstützen.

Gefahren von einem kultigen Busfahrerteam und über abenteuerliche Wege ging die Tour in den Osten der Republik nach Dresden.

Neben unserer Besatzung machte sich auch noch ein zweiter Bus auf den Weg, der direkt nach dem Amateurkick noch das Damenhandballspiel der Borussia ansteuerte.

Selbst auf der kurzen Busfahrt durch die Stadt konnte man leicht verstehen, woher die Stadt ihren Spitznamen „Elbflorenz“ hat. Zahlreiche Denkmäler, alttümliche Gebäude und Parkanlagen reihten sich neben Plattenbauten und den obligatorischen „SG Dynamo Dresden Hooligans“-Graffitis ein. Sightseeing war im Polizeikonzept aber nicht vorgesehen, so dass man direkt vor dem Gästeeingang aus dem Bus geschmissen wurde.

Direkt nebenan führte eine Strasse lang, die auch von Heimfans genutzt wird, welche zwischen den Polizeiketten nett rüberpöbelten und ein- bis zweideutige Andeutungen machten. Spannende Vorstellung hier nicht 200 Amateursupporter aus Dortmund, sondern z.B. 1000 Magdeburger an einem Derbytag stehen zu haben. Einen letzten Willkommensgruß gab es im Gästeblock mittels netter Graffitis a la „Wir kriegen euch alle“. In Dresden legt man scheinbar hohen Wert darauf, dass sich die Gästefans ja nicht wohl fühlen. Die Bemühung war aber zum Teil vergeblich, denn das Stadion hat auf jeden Fall seinen Charme und war mir viel sympathischer als z.B. der neue Betonklotz in Magdeburg. Man kann nur für die Dresdner hoffen, dass sie in ihrem neuen Stadion die Belange und Wünsche der Fans durchgesetzt bekommen und sie in die Entscheidungen mit einbezogen werden. Verschont wurde man auch größtenteils von übermäßiger Werbung. Dies soll zu Zweitligazeiten dort auch schon mal anders gewesen sein.



Etwas neidisch muss man auch auf die zahlreich vorhandenen Zaunfahnenplätze schauen, die auch von der Heimseite genutzt werden und mit teilweise wirklich schönen Exemplaren (mit ordentlich Vereinsbezug) zugehängen werden. Das große Ultras Dynamo Banner fehlte zu Beginn des Spiels, da die Fanszene einem Verstorbenen gedachte und die ersten Minuten auf Stimmung verzichtete. Mehr Infos hierzu kann man auf den einschlägig bekannten Dresdner Fanseiten nachlesen.

Nach den "Schweigeminuten" wurde das Banner dann in der Kurve aufgehängt und man erreichte zwischendurch schon eine gute Lautstärke in dem akustisch eher unvorteilhaften Stadion.

An dieser Tatsache hatten auch wir mit unseren paar Mann zu knabbern und hatten Probleme uns Gehör zu verschaffen. Wir haben trotzdem unser Bestes gegeben die Amateure nach vorne zu peitschen und mit unseren Liedern die Mannschaft zu erreichen. Die Bemühungen beider Anhänge war aber vergeblich, denn das Spiel gehörte eher zu der mieseren Sorte und es wurden nicht viele Chancen rausgespielt, so dass es beim torlosen Unentschieden blieb.

Auch nicht schön war das von den Dresdnern präsentierte Banner „Gloria Saxonia“, welches beim letzten Spiel von den Einheimischen erbeutet wurde. Die Art und Weise hierbei ist schießegal, es tut einfach weh eine eigene Fahne entehrt und falsch herum in der gegnerischen Fankurve zu sehen!

Nach dem Spiel bekam man solange eine Blocksperrung aufgedrückt bis sich alle verummten Dresdner davon gemacht hatten und anschließend noch eine Polizeieskorte bis zur Stadtgrenze.

Für die nächsten Spiele in der heimischen Roten Erde und auswärts benötigen die Amateure weiterhin unsere Unterstützung. Stellt euch beim Heimspielen zu uns und schreit mit uns Borussias Zweite zum Sieg.

Auswärts ist es ebenfalls toll mit soviel Leuten wie möglich die fremden Gästeblocke zu bevölkern.



DER HEUTIGE GEGNER

Chosen Few Hamburg 1999

Gründung: 1999

Mitgliederzahl: ca. 150, offenes Mitgliedersystem.

Mitglied in der CFHH kann soweit jeder werden, der die Raute im Herzen trägt. Allerdings werden gewisse Störungen innerhalb der Gruppe nicht gern gesehen, so dass u.a. auch ein Gruppenausschluss möglich ist. Anfang 2006 hat die CFHH ein neues System eingeführt, bei dem sich jeder mit dem Jahreswechsel wieder neu anzumelden hat. Damit werden zwar keine Zahlen wie bei anderen Gruppen erreicht, jedoch geht man dadurch dem Problem der „Karteileichen“ aus dem Weg. Die Mitgliedschaft in der CFHH bedeutet daher dauerhaft aktiv zu sein und für die Gruppe einzustehen.

Freunde: Ultras Hannover, Urban Crew (FC Kopenhagen)

Feinde: Eigentlich nicht der Rede wert, aber Fans des FC St.Pauli und Werder Bremen werden aufgrund der räumlichen Nähe nicht sehr gern gesehen, ebenso wie die 100-Meter-Sprinter der Schickeria München.

Standort im Stadion: Im Sommer 2005 wurde sich dazu entschieden dem Fanblock 25A auf der Nordtribüne den Rücken zu kehren. Oftmals war der Block zu eng um die Einstellung zum Fußball zu leben, zudem war als ganz entscheidendes Kriterium lediglich der A-Rang des Stadions stimmungsmäßig aktiv.

Durch den Wechsel an den Rand der Nordtribüne in den Block 22C mit insgesamt rund 300 Leuten kann die CFHH wesentlich besser als Motor der Nordtribüne fungieren. Oftmals wird so die gesamte Tribüne mitgezogen, was vor ein paar Jahren noch undenkbar war. Dieser Schritt vor 2 Jahren war nicht nur für die Gruppe, sondern auch für die gesamte Fanszene des HSV Gold wert.

TERMINE

Mi., 26.09.07	1. FC Magdeburg - BVB II
Sa., 29.09.07	Karlsruher SC - BVB
Sa., 29.09.07	BVB II - VfB Lübeck
Fr., 05.10.07	BVB - VfL Bochum
Sa., 06.10.07	RW Oberhausen - BVB II

